

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XVII
Einleitung.....	1
A. Problemlage.....	4
I. Strafanwendungsregeln .....	5
II. Das <i>ius puniendi</i> und seine Grenzen .....	5
III. Eröffnung des Schutzbereichs der nationalen Straftatbestände.....	8
B. Ausblick.....	8
1. Teil: Strafbarkeitsrisiken bei grenzüberschreitender Forschung – Problemaufriss .....	11
A. Strafanwendungsregelungen der §§ 3 ff. StGB .....	11
I. Begrifflichkeit.....	11
1. Die §§ 3 ff. StGB als Internationales Strafrecht .....	11
2. Die §§ 3 ff. StGB als Kollisionsnormen .....	12
II. Einordnung der §§ 3 ff. StGB.....	13
1. Die Doppelnatur der §§ 3 ff. StGB .....	13
2. Die unrechtskonstituierende Funktion der §§ 3 ff. StGB.....	15
III. Anknüpfungspunkte, die zur Strafbarkeit bei Auslandstaten führen .....	16
IV. Zwischenergebnis .....	17
B. Ursache des Strafbarkeitsrisikos und Einordnung der Problematik .....	18
I. Ursache des Strafbarkeitsrisikos.....	18
II. Strafberechtigung des deutschen Staates – das <i>ius puniendi</i> .....	21
III. Das <i>ius puniendi</i> als strafbarkeitsbegrenzender Gesichtspunkt.....	21
IV. Zwischenergebnis .....	23
C. Untersuchungsgegenstand der vorliegenden Arbeit .....	24
I. Betroffene Forschungsgegenstände.....	24
1. Biotechnologie .....	25
2. Biomedizin.....	26
II. Aktualität und Brisanz der Problematik .....	27
III. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands.....	28

2. Teil: Die Frage nach der Strafberechtigung des Staates .....	29
A. Einordnung des <i>ius puniendi</i> : Besteht eine originäre Strafberechtigung und woraus ergibt sich eine solche? .....	29
I. Lässt sich eine umfassende Strafbefugnis für Auslandssachverhalte aus der Aufgabe und dem Zweck des Strafrechts herleiten? .....	30
1. Aufgabe des Strafrechts .....	30
a. Strafwürdigkeit und –bedürftigkeit .....	31
b. Ergebnis .....	33
2. Untersuchung der Strafzwecke .....	33
II. Woraus ergibt sich die Strafberechtigung als solche? .....	35
III. Ausgestaltung der Strafberechtigung .....	38
IV. Ergebnis .....	40
B. Grenzen des <i>ius puniendi</i> .....	40
I. Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Europäischen Haftbefehl: Gebot der Beachtung des ausländischen Rechts? .....	42
II. Ergebnis .....	44
C. Begrenzung der Strafberechtigung über Art. 103 Abs. 2 GG in Verbindung mit nationalen Grundrechten bzw. Europarecht .....	45
I. Vereinbarkeit der Strafandrohung mit den nationalen Grundrechten der beteiligten deutschen Forscher .....	45
1. Wissenschaftsfreiheit .....	45
a. Schutzbereichseröffnung .....	46
b. Grenzen der Wissenschaftsfreiheit .....	48
aa. Rechtfertigung durch kollidierendes Verfassungsgut – Staatliche Schutzpflicht zugunsten ausländischer Rechtsgüter? .....	50
(1) Besteht ein verfassungsrechtliches Gebot zum Schutz ausländischer Rechtsgüter .....	50
(a) Räumlicher Geltungsbereich der Grundrechte .....	50
(b) Reichweite der staatlichen Schutzpflicht .....	51
(2) Ergebnis .....	53
bb. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Erstreckung nationaler Schutzpflichten im Lichte der Achtung der Souveränität anderer Staaten .....	53
(1) Keine Verabsolutierung eigener Wertanschauungen .....	53
(2) Bestehen einer hinreichenden sachlich-persönlichen oder räumlichen Beziehung zum deutschen Staat? .....	54
cc. Besteht ein Schutzbedürfnis? .....	55

dd. Extraterritoriale Wirkung der staatlichen Schutzpflichten bei international anerkannten Rechtsgütern.....	56
2. Vereinbarkeit mit der Berufsfreiheit .....	56
3. Allgemeine Handlungsfreiheit nach Art. 2 Abs. 1 GG .....	58
4. Zwischenfazit.....	58
II. Vereinbarkeit mit europarechtlichen Vorgaben .....	58
1. Anwendbarkeit des Europarechts .....	60
2. Schutzbereich der Grundfreiheiten .....	61
a. Schutzbereich der Niederlassungsfreiheit, Art. 49 ff. AEUV und der Dienstleistungsfreiheit, Art. 56 ff. AEUV.....	62
b. Geltung des Herkunftslandprinzips.....	63
c. Schutzbereich der Arbeitnehmerfreizügigkeit .....	64
d. Ergebnis .....	65
3. Rechtfertigung.....	65
a. Rechtfertigung durch die öffentliche Ordnung .....	66
b. Rechtfertigung durch zwingende Allgemeininteressen .....	68
c. Rechtfertigung durch Grundrechte der EGRC.....	72
aa. Verhältnis der Grundfreiheiten zu den europäischen Grundrechten.....	73
bb. Bindung der Mitgliedstaaten an die europäischen Grundrechte.....	76
cc. Rechtfertigung durch Grundrechte? .....	85
d. Rechtfertigung durch sonstige zwingende Allgemeininteressen: Schutz des pränatalen Lebens .....	86
III. Zwischenergebnis .....	88
3. Teil: Das Strafanwendungsrecht .....	91
A. Völkerrechtliche Schranken der Ausdehnung nationaler Strafgewalt.....	91
I. Kompetenz zur Regelung des Anwendungsbereichs des Strafrechts .....	91
II. Grenzen des Regelungsbereichs – Völkerrechtlicher Nichteinmischungsgrundsatz.....	93
III. Völkerrechtlich legitimierte Anknüpfungsprinzipien.....	96
IV. Materiell-rechtliche Gesichtspunkte hinter den Regelungen des Strafanwendungsrechts .....	97
V. Zwischenergebnis .....	99

<b>B. Relevante strafenwendungsrechtliche Regelungen im Rahmen vorliegender Untersuchung .....</b>	<b>99</b>
<b>I. Wie kommt es zur Geltung deutschen Strafrechts im Ausland?– „Durchbrechung“ des Territorialitätsprinzips.....</b>	<b>99</b>
<b>II. Anwendung des deutschen Strafrechts auf Auslandssachverhalte ohne Beachtung des Tatortstrafrechts – Verstoß gegen Völkerrecht .....</b>	<b>102</b>
<b>III. Untersuchung der Regelung des § 5 StGB .....</b>	<b>103</b>
<b>1. Grundgedanke und Systematik der §§ 5 und 6 StGB .....</b>	<b>103</b>
<b>2. Legitimation der Strafgewalterstreckung durch Anknüpfung an das Weltrechtsprinzip? .....</b>	<b>106</b>
<b>a. Vereinheitlichung auf gesamteuropäischer Ebene .....</b>	<b>108</b>
<b>aa. Europäische Union .....</b>	<b>108</b>
<b>bb. Europarat .....</b>	<b>115</b>
<b>b. Vereinheitlichung auf internationaler Ebene.....</b>	<b>117</b>
<b>c. Zusammenfassung.....</b>	<b>119</b>
<b>3. Anknüpfung an die Regelung des § 5 StGB .....</b>	<b>122</b>
<b>IV. Regelung des § 9 StGB.....</b>	<b>123</b>
<b>V. Ergebnis.....</b>	<b>124</b>
<b>4. Teil: Strafbarkeit der Tat – Tatbestandsmäßige Beschränkung des Anwendungsbereichs.....</b>	<b>125</b>
<b>A. Eröffnung des Schutzbereichs für die Anwendung deutschen Strafrechts – Allgemeine Ausführungen.....</b>	<b>125</b>
<b>I. Schutzbereich der nationalen Straftatbestände.....</b>	<b>126</b>
<b>1. Individualrechtsgüter .....</b>	<b>127</b>
<b>2. Kollektivrechtsgüter.....</b>	<b>127</b>
<b>3. Ausnahmsweise Erstreckung des nationalen Rechtsgüterschutzes auf ausländische Rechtsgüter .....</b>	<b>128</b>
<b>II. Ergebnis.....</b>	<b>130</b>
<b>B. Schutzbereich der Tatbestände im Rahmen der biomedizinischen Forschung .....</b>	<b>130</b>
<b>I. Betroffenes Individualrechtsgut .....</b>	<b>130</b>
<b>1. Individualrechtsgut – Recht auf Leben .....</b>	<b>131</b>
<b>2. Menschenwürde .....</b>	<b>133</b>
<b>II. Ergebnis.....</b>	<b>135</b>
<b>C. Verhältnis des Strafanwendungsrechts zum Schutzbereich nationaler Tatbestände.....</b>	<b>136</b>

I. Frage nach dem Schutzbereich als der Strafrechtsanwendung vorgelagerte Frage .....	136
II. Gegenansicht: Vorrang des Strafanwendungsrechts .....	137
III. Ergebnis .....	138
D. Gesamtergebnis .....	139
5. Teil: Grenzüberschreitende Forschungstätigkeit: Unterschiedliche Handlungsformen und Beteiligungsmöglichkeiten und die damit verbundenen rechtlichen Probleme .....	141
A. Forschungsaktivitäten ausschließlich im Ausland .....	141
I. Problemaufriss .....	141
II. Strafberechtigung des deutschen Staates – Grenzen durch Art. 103 Abs. 2 GG .....	142
1. Vorhersehbarkeit .....	143
2. Vereinbarkeit mit Grundrechten .....	144
a. Anwendbarkeit der nationalen Grundrechte .....	144
b. Rechtfertigung des Eingriffs in die Wissenschaftsfreiheit .....	144
aa. Rechtfertigung durch Schutzgedanken des § 5 Nrn. 12 bzw. 13 StGB? .....	145
bb. Rechtfertigung durch kollidierendes Verfassungsgut? .....	145
c. Ergebnis .....	146
3. Vereinbarkeit mit europarechtlichen Vorgaben .....	147
a. Schutzbereich .....	147
b. Diskriminierung oder Beeinträchtigung? .....	147
c. Grundfreiheiten als Beschränkungsverbote? .....	149
d. Rechtfertigung der Beeinträchtigung der Grundfreiheiten .....	151
aa. Erforderlichkeit der Strafandrohung .....	151
bb. Angemessenheit: Lässt sich die Beschränkung der Grundfreiheiten durch die Strafandrohung in § 5 Nrn. 12 und 13 StGB mit den europäischen Grundrechten vereinbaren? .....	152
(1) Schutzbereich .....	154
(2) Rechtfertigung .....	156
cc. Abwägung .....	157
dd. Zwischenergebnis .....	159
4. Ergebnis .....	159
III. Strafanwendungsrecht .....	161

1. Anknüpfungsprinzipien im Rahmen des § 5 StGB.....	161
a. Untersuchung der Anknüpfungsprinzipien .....	163
aa. Aktives Personalitätsprinzip.....	163
(1) Grundlage .....	163
(2) Sicherstellung der materiell-rechtlichen nationalen Interessen .....	163
(3) Zwischenergebnis .....	167
bb. Untersuchung des Staatsschutzprinzips .....	168
(1) Grundlage .....	168
(2) Sicherstellung der materiell-rechtlichen nationalen Interessen .....	169
b. Verwirklichte Anknüpfungsprinzipien .....	169
aa. Im Rahmen des § 5 Nr. 12 StGB.....	169
(1) § 5 Nr. 12 1. Variante StGB .....	169
(2) § 5 Nr. 12, 2. Variante StGB .....	172
bb. § 5 Nr. 13 StGB.....	173
2. Legitimation der Strafgewalterstreckung durch Anknüpfung an die völkerrechtlich anerkannten Prinzipien im Rahmen der vorliegenden Konstellation .....	176
a. Legitimation durch das aktive Personalitätsprinzip.....	177
b. Legitimation durch das Staatsschutzprinzip .....	177
c. Ergebnis.....	179
3. Erstreckung der staatlichen Regelungsgewalt ohne Rücksicht auf das Tatortstrafrecht.....	179
a. Konflikt mit dem völkerrechtlichen Fremdenrecht und dem Hoheitsanspruch des Empfangsstaates.....	180
b. Missachtung fremder Rechtsordnungen .....	181
c. Berechtigtes Interesse des deutschen Staates an der Erstreckung der Strafgewalt? .....	182
aa. Völkerrechtskonforme Erstreckung der Strafgewalt durch Anknüpfung an das Staatsschutzprinzip.....	182
bb. Völkerrechtswidrige Erstreckung der Strafgewalt durch Anknüpfung an das aktive Personalitätsprinzip .....	182
4. Ergebnis .....	183
IV. Zwischenergebnis .....	183
V. Strafbarkeit nach deutschem Recht .....	184
1. Inländischer Rechtsgüterschutz betroffen? .....	184
a. Eröffnung des Schutzbereichs.....	184

b. Problematik: Führt die Erstreckung zu einer Überbewertung nationaler Werte vor der Beachtung gemeinschaftsrechtlicher Vorgaben und verfassungsrechtlicher Freiheiten?.....	184
2. Zwischenergebnis.....	185
VI. Ergebnis.....	185
B. Grenzüberschreitende Forschungsaktivitäten vom Inland aus in das Ausland .....	186
I. Problemaufriss.....	186
1. Ursprung des Strafbarkeitsrisikos bei inländischer Teilnahme an ausländischer und nach deutschem Recht verbotener Forschung .....	186
a. Wie kommt es zur Geltung des deutschen Strafrechts – Bestimmung des Tatorts nach § 9 StGB .....	187
b. Problematik .....	188
2. Ursprung des Strafbarkeitsrisikos bei täterschaftlicher Beteiligung an grenzüberschreitenden Forschungsprojekten im Ausland .....	188
a. Wie kommt es zur Geltung des deutschen Strafrechts? – Bestimmung des Tatorts nach § 9 StGB .....	189
b. Problematik .....	190
II. Untersuchung der strafanwendungsrechtlichen Regelungen des § 9 StGB.....	191
1. Untersuchung der Regelung des § 9 Abs. 2 S. 2 StGB.....	191
a. Akzessorietätsgrundsatz.....	191
b. Die Regelung des § 9 Abs. 2 S. 2 StGB als Abweichung vom Akzessorietätsprinzip?.....	192
aa. Rein strafanwendungsrechtliche Betrachtung der Problematik .....	193
bb. Teilnahmedogmatisches Problem: § 9 Abs. 2 S. 2 StGB als Regelung inakzessorischer Teilnahme? .....	194
c. Ergebnis .....	196
2. Untersuchung des § 9 Abs. 1 StGB hinsichtlich der gegenseitigen Zurechnung der Handlungsorte .....	197
a. Meinungsstand .....	197
b. Übertragbarkeit der beteiligungsdogmatischen Überlegungen zur Zurechnung der Tatbeiträge auf das Strafanwendungsrecht?.....	199

3. Zwischenergebnis.....	201
III. Besteht eine Strafberechtigung des deutschen Staates? .....	201
1. Der Forscher im Ausland .....	202
2. Der Forscher im Inland: Vereinbarkeit mit den europäischen Grundfreiheiten und europäischen wie nationalen Grundrechten .....	204
a. Vorhersehbarkeit der deutschen Strafnorm? .....	204
b. Vereinbarkeit mit den Freiheitsrechten der Forscher .....	205
aa. Rechtfertigung.....	206
(1) Reichweite der staatlichen Schutzaufgabe .....	206
(2) Gewicht des Tatbeitrags.....	207
bb. Ergebnis.....	209
IV. Strafanwendungsrecht: Hinreichende Anknüpfungspunkte der §§ 3 ff. StGB – Völkerrechtliche Schranken der Erstreckung der nationalen Strafgewalt.....	209
1. Forscher im Ausland .....	210
a. Anknüpfungspunkt.....	210
b. Welche materiell-rechtlichen Erwägungen stehen hinter dem Strafanwendungsrecht?.....	211
2. Forscher im Inland .....	212
a. Hinreichender Anknüpfungspunkt .....	212
b. Materiell-rechtliche Aspekte.....	212
3. Ergebnis .....	212
V. Strafbarkeit .....	213
VI. Gesamtergebnis .....	213
C. Grenzüberschreitende Forschungsaktivitäten vom Ausland in das Inland.....	214
I. Problemausfriss .....	214
II. Strafberechtigung .....	215
III. Strafanwendungsrecht .....	217
IV. Strafbarkeit .....	217
6. Teil: Lösungsvorschlag.....	219
A. Grenzen der Strafbarkeit in den Berufsrechten anderer Staaten.....	219
I. Heranziehen des § 3 Abs. 2 a.F. StGB.....	220
II. Prozessuale Lösung über § 153 c StPO.....	220
III. Lösung durch Heranziehung des ausländischen Rechts.....	221
1. Grundsatz .....	221

2. Beachtung außerstrafrechtlicher Regelungen auf Tatbestandsebene .....	223
3. Beachtung außerstrafrechtlicher Rechtssätze im Rahmen der Strafrechtsanwendung .....	223
4. Ergebnis .....	228
B. Grenzen der Straflosigkeit .....	229
C. Ergebnis .....	231
7. Teil: Schlussbetrachtung .....	233
A. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	233
B. Ausblick.....	237